

**Zeitschrift:** Entomologica Basiliensia  
**Herausgeber:** Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen  
**Band:** 7 (1982)

**Artikel:** Übersicht der Cryptocephalus-Arten der Gruppe exsulans Suffr. aus dem Himalaya (Coleoptera, Chrysomelidae, Cryptocephalinae)  
**Autor:** Lopatin, I.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-980825>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Übersicht der *Cryptocephalus*-Arten der Gruppe *exsulans* Suffr. aus dem Himalaya (Coleoptera, Chrysomelidae, *Cryptocephalinae*).

von I. Lopatin

**Abstract:** Review of the Himalayan species of *Cryptocephalus* of the *exsulans*-group – A revision of the Himalayan species of *Cryptocephalus* similar to *Cr. exsulans* Suffr. is attempted. 6 species are recognized of which following are described as new: *Cr. alpigra-dus* n. sp., *Cr. baroniurbanii* n. sp., *Cr. pseudoexsulans* n. sp. and *Cr. subnepalensis* n. sp.

Zwischen den indischen *Cryptocephalus*-Arten ist eine Gruppe vorhanden, zu denen *Cr. exsulans* Suffr. und *Cr. nepalensis* Bryant gehören. Über die letzte Art habe ich schon früher geschrieben (LOPATIN, 1979) und zwar anlässlich Kimoto's Bestätigung, dass *Cr. nepalensis* nicht mehr ein Synonym von *Cr. exsulans* (KIMOTO und TAKIZAWA, 1973) ist. Damals hatte ich sehr geringes Material um die Grenzen der Variabilität dieser Art zu beurteilen.

Nachdem ich bereits früher die *Cryptocephalinae* der Bhutan-Expedition bearbeiten konnte (LOPATIN, 1975), erhielt ich nun ein neueres Material, das etwa 200 Exemplare umfasst und in den nördlichen Provinzen Indiens, in Nepal, Kashmir und Sikkim gesammelt wurde. Dieses Material stammt aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel und die Herren Dr. M. Brancucci und Dr. W. Wittmer hatten die Freundlichkeit, es mir zur Bearbeitung zu übergeben. Eine weitere kleine Ausbeute aus diesem Raum erhielt ich durch Herrn Dr. T. Sen Gupta (Calcutta).

Die Arten der *exsulans*-Gruppe sind durch folgende Merkmale charakterisiert:

Körperlänge: 3.2–5.2 mm. Halsschild glatt und glänzend, manchmal kaum merklich fein punktiert, gelb oder orange-gelb mit 2 schwarzen Flecken, die sich verbreitern und den grösseren Teil des Halsschildes besetzen können oder fast völlig verschwinden. Flügeldecken regelmässig gereiht punktiert, schwarz mit je 4 gelben Flecken (1.2.1), die sich auf Kosten der Vereinigung der Aussenflecken verbreitern können oder, umgekehrt, sich verkürzen und völlig verschwinden. Die Männchen sind kleiner, mehr glänzend, mit schmaler Stirne, 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen erweitert, 5. Abdominalsternit flach gedrückt. Verbreitung: Himalaja, Assam.

***Cryptocephalus baroniurbanii* n. sp.** Abb. 1, 2, 12, 22, 28.

Holotypus ( $\delta$ ). Körper breit-oval, vorne und hinten stumpf gerundet, 1.72 mal länger als breit, stark glänzend.

Stirn fast platt, fein verwischt punktiert, längs der Mitte schwach gefurcht, über den Fühlerwurzeln fein kurz behaart. Scheitel schwarz, Stirne und Clypeus gelb-orange. Fühler lang; die Länge der einzelnen Antennite verhalten sich wie folgt: 15:5:8:9:10:12:13:13:12:11:11. Die ersten 4 Antennite rotgelb, 5. bräunlich-gelb, 6.-11. schwarz, fein und spärlich silberweiss behaart.

Halsschild stark gewölbt und glänzend, 1.5 mal breiter als lang, kaum merklich äusserst fein punktiert. Seitenränder von oben nur hinter der Mitte sichtbar. Seitensaum schmal. Basaler Rand deutlich gezahnt. Die Zeichnung des Halsschildes besteht aus zwei grossen schwarzen Flecken (Abb. 2), die vorne stark erweitert und sich hinten mit dem schwarzen basalen Saum vereinigen. Von gelber Grundfarbe bleiben die breiten Streifen an den Seiten, der schmale Vordersaum und der sich von demselben zurückziehende diskale Streifen, der in der Mitte stark verjüngt und an der Spitze keulenförmig erweitert ist. Vorderrand und Seitenränder schmal geschwärzt. Schwarzer Saum des Hinterrandes des Halsschildes an den Hinterecken schmal, nach innen stark verbreitert. Schildchen flach, herzförmig, schwarz, fein zerstreut punktiert.

Flügeldecken (Abb. 12) 1.17 mal länger als an den Schultern breit, an den Seiten sehr schwach gebogen, schwarz mit je 4 gelben Flecken in folgender Verteilung: 1. zwischen dem Schildchen und der Schulterbeule, 2. hinter der Schulter, den Seitenrand erreichend und die 7. Punktreihe berührend, 3. in der Mitte der Flügeldecke zwischen der 1. und 5. Punktreihe, 4. kurz vor dem Spitzenrand halbmondförmig. Punktreihen regelmässig, die Reihenpunkte an der Basis fein, in der Mitte deutlich und ziemlich tief und zur Spitze hin kaum merklich werdend. Zwischenreihe auf der Scheibe breit und flach, glänzend, an den Seiten sparsam fein quer gestrichelt. 9. und 10. Zwischenreihe leicht gewölbt. Epipleuren breit, schiefl, seitlich gesehen gut sichtbar, hinter der Mitte deutlich verjüngt, spärlich punktiert.

Beine lang, 1. Tarsenglied der Vorder- (Abb. 22) und Mittelbeine verlängert und verbreitert, auf den Vordertarsen dasselbe 1.55 mal länger als 2. Glied und 1.4 mal länger als breit. 5. Abdominalsternit längs der Mitte flach, hinten tiefer eingedrückt. Aedoeagus (Abb. 28) unterseits ohne Kiel.

Körperlänge: 3.45 mm.

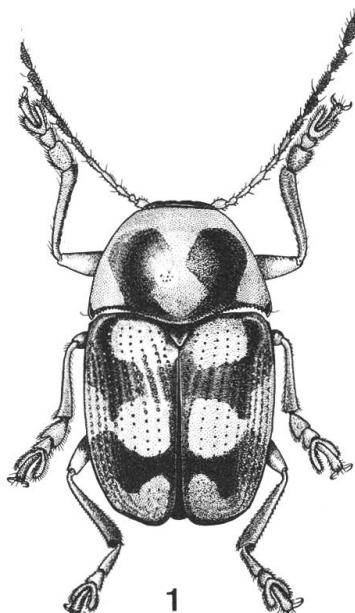


Abb. 1: *Cryptocephalus baroniurbanii* n.sp.

♀. Körperlänge: 4.3 mm. Mehr gewölbt, an den Seiten deutlich gerundet und zur Spitze verengt. Die gelben Flecken auf den Flügeldecken nicht selten verbreitert, ein Paar von Flecken in der Mitte durch ein dünnes Streifchen verbunden. Die Punktierung der Flügeldecken größer, Zwischenreihe schwach, nur an den Seiten deutlich gewölbt, dicht fein gestrichelt, schwach glänzend.

Typen: Meghalaya, Umtyngar Cherrapunjee, 16.V.76, W. Wittmer, C. Baroni Urbani (Holotypus); ebd. (Paratypen). Sikkim, Reshi, 400 m, 15.IV.78, Bhakta; Resi Basar nr. Sintam, 26.IV.77, Bhakta; Choka-Yoksam, 2100 m, 6.IV.78, Bhakta; S Gangtok, 930 m, 17.IV.77, Bhakta. Darjeeling, Rimbick-Longhama, 2350 m, 22.V.75, W. Wittmer; Bani, 260 m, 24.VII.78, Bhakta; Serhuke Road, 30.VII.78, Bhakta, 31.VII.78, Bhakta; Pankha Sari, 1300 m, 8.VII.78, Bhakta. Rumshi, 280 m, 21.VII.78, Bhakta; Pedong, 800–1200 m, 14.VIII.78, 15.VIII.78; Umg. Kalimpong, 25.VII.78; Maelli, Umg. Kalimpong, 18.VII.78, Bhakta; Laua, 2200 m, 7.VIII.78; Baagpul, 500 m, 28.VII.76; Novri Khala, 2200 m, 12.–13.VIII.78; Bani, 260 m, 24.VII.78; Pelwakhani, 16.VIII.78; Kali Ghora, 600 m, 27.VII.78; Alghera, 700 m, 1.VIII.78; Shorang, 1300 m, 25.V.78; Dalapchan, 850 m, 4.VIII.78, Bhakta. Bhutan, 87 km von Phuntsholing, Changra 18 km S Tongsa, 1900 m, 22.VI.72, W. Wittmer; Phuntsholing, 87 km von Thimphu, 1680 m, 22.V.72,

W. Wittmer. O Nepal, Namche Bazar, 3. VI. 79, Bhakta; Habagayri, 1760 m, 23. V. 79, Bhakta. Pakistan, Swat, Matiltan, 2250–2650 m, 15. VI. 78, W. Wittmer (alle Paratypen).

Ich widme diese Art ihrem Entdecker, Herrn Dr. C. Baroni Urbani.

**Cryptocephalus alpigradus n. sp.** Abb. 3–4, 13–15, 23, 29.

Eine mit *Cr. baroniurbanii* n. sp. nahe verwandte Art, die sich durch geringere Grösse, Halsschildzeichnung und Aedoeagusform unterscheidet.

Holotypus (♂). Körper 1.66 mal länger als breit, gewölbt, glänzend.

Stirn flach, längs der Mitte gewölbt, deutlich (besonders neben den Augen) fein punktiert, gelb. Fühler lang, die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie 11:4:8:10:13:12:13:13:13:14. Glieder 1 bis 4 rotgelb, die folgenden schwarz, wie bei der vorhergehenden Art behaart.

Halsschild gewölbt, spiegelglatt, fast ohne Punkte, 1.6 mal breiter als lang. Seitenränder von oben gesehen von den Hinterecken fast bis zur Mitte gleichzeitig sichtbar. Seitenkante schmal. Hinterrand deutlich gezahnt. Die Zeichnung des Halsschildes (Abb. 3–4) besteht aus 2 grossen schwarzen Flecken, deren innere Ränder fast gerade, leicht nach hinten konvergieren. Schwarzer basaler Saum schmal. Die letzten Teile des Halsschildes gelborange, diskaler Streifen nur leicht und dabei gradlinig nach hinten verjüngt und sein Hinterrand ist gerade abgestutzt. Vorder- und Seitenränder nicht geschwärzt. Schildchen wie bei der vorhergehenden Art.

Flügeldecken (Abb. 13–15) 1.2 mal länger als ihre gemeinsame Breite und 2 mal länger als der Halsschild, schwarz mit je 4 nicht grossen gelben Flecken, die wie bei der vorhergehenden Art angeordnet sind. Punktreihen regelmässig, die Punkte am Anfang und am Ende der Reihen schwächer werdend. Zwischenräume breit, fein gerunzelt, mässig glänzend.

Beine lang, 1. Glied der Vordertarsen (Abb. 23) 1.44 mal länger als breit und 1.44 mal länger als das 2. Glied. Letztes Abdominalsternit in der Basalhälfte queroval nicht tief ausgehöhlt. Aedoeagus (Abb. 29) unterseits mit breitem gerundetem Kiel, der vor der Spitze verschwindet.

Körperlänge: 3.3 mm.

♀. Körperlänge: 4.1 mm. Die gelben Flecken der Flügeldecken

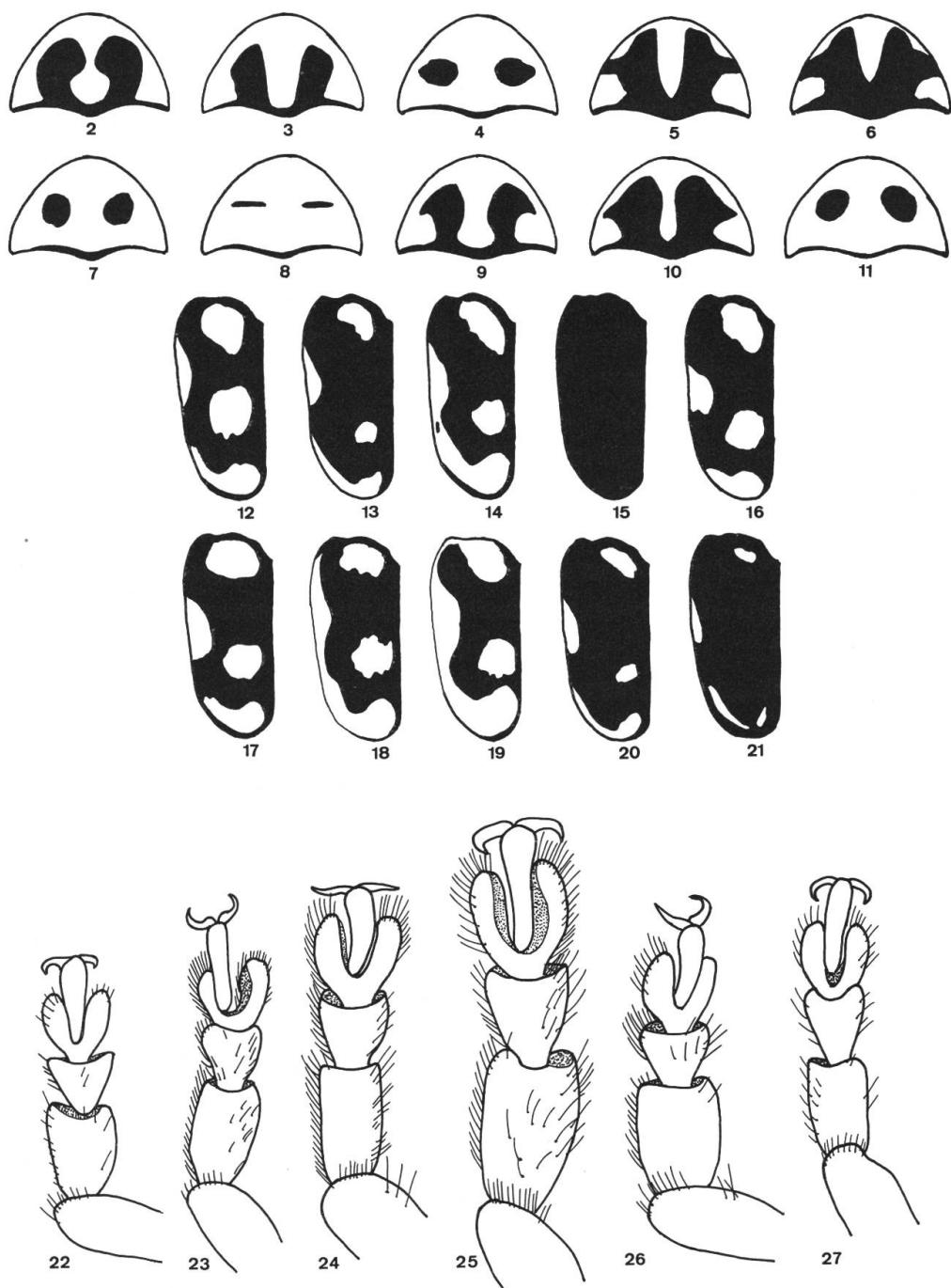


Abb. 2–27: 2–11. Zeichnung des Halschildes von: 2, *Cryptocephalus baroniurbanii* n. sp. 3–4, *Cr.alpigradus* n. sp. 5, *Cr.pseudoexsulans* n. sp. 6, *Cr.exsulans* Suffr. 7–8, *Cr.subnepalensis* n. sp. 9–11, *Cr.nepalensis* Bryant. 12–21. Zeichnung der Flügeldecken von: 12, *Cr.baroniurbanii* n. sp. 13–15, *Cr.alpigradus* n. sp. (15, f. *nigripennis*). 16, *Cr.pseudoexsulans* n. sp. 17, *Cr.exsulans* Suffr. 18–19, *Cr.subnepalensis* n. sp. 20–21, *Cr.nepalensis* Bryant. 22–27. Vordertarsenbau des ♂ von: 22, *Cr.baroniurbanii* n. sp. 23, *Cr.alpigradus* n. sp. 24, *Cr.pseudoexsulans* n. sp. 25, *Cr.exsulans* Suffr. 26, *Cr.subnepalensis* n. sp. 27, *Cr.nepalensis* Bryant.

sind grösser. In der Färbung variiert diese Art sehr stark. Die schwarzen Flecken am Halsschild an der Basis zuweilen verengt und dann ist der gelbe diskale Streifen in der oberen Hälfte parallelseitig und auf der unteren schwach verbreitert, sein Hinterrand bleibt gerade. Viel häufiger ist eine Reduktion der schwarzen Flecken zu bemerken. Sie verlieren die Verbindung mit dem basalen Saum und werden stark verkürzt. Die gelben Flecken der Flügeldecken werden entweder kleiner und können sogar völlig verschwinden (*f. nigripennis*), oder, umgekehrt, sie können sich verbreitern. Manchmal fliessen die äusseren Flecken zusammen (Abb. 14) und bilden einen breiten gelben Streifen, der die ganze Spitze der Flügeldecken einschliesst. Solche Verbreiterung der gelben Zeichnung ist hauptsächlich beim Weibchen zu bemerken.

Typen: Nepal, Thodung via Those, 3100 m, 29.–31.V.75, W. Wittmer, c. Baroni Urbani (Holotypus); idem (Paratypen); Phulchoki, 2600 m, 11.–14.VI.76, W. Wittmer, C. Baroni Urbani; Daman, 2400 m, 4.VI.76; Jiri-Thodung, 28.V.76, W. Wittmer, C. Baroni Urbani (Paratypen).

In dem vorhandenen Material befindet sich eine Serie von Exemplaren aus Ost-Nepal, die sich etwas vom typischen *Cr. alpigradus* unterscheidet. Ich bin geneigt, diese Exemplare als selbständige Rasse zu betrachten.

### ***Cryptocephalus alpigradus kharikolensis* n. ssp.**

Aedoeagus auf der Unterseite mit breitem völlig gerundeten Kiel (bei der Nominatform ist derselbe schmäler und längs der Mitte verflacht). 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen breiter. Diskaler Streifen auf der hinteren Hälfte gut bemerkbar erweitert. Schwarze Flecken am Halsschild seitwärts mit einem kurzen Zahn versehen. Diese Rasse hat auch die Aberration mit schwarzen Flügeldecken (*f. nigripennis*). O Nepal: Khari Khola. 19.VI.79, Bhakta (Holotypus und Paratypen).

### ***Cryptocephalus exsulans* Suffrian**

Abb. 6, 17, 25, 31.

*Cryptocephalus exsulans* SUFFRIAN, 1854, Linn. Ent. IX: 149 (♀).  
*Cryptocephalus exsulans* SUFFRIAN, 1860, Linn. Ent. XIV: 56 (♂).

Körper breit, hinter mehr als vorne verschmälert, gewölbt. Schwarz. Kopf ausser dem Scheitel, die ersten 4 bis 5 Fühlerglieder,

Beine, Spitzensaum des Pygidiums und 5. Abdominalsternit sowie die Vorderbrust honiggelb. Halsschild gelb mit 2 grossen schwarzen Streifen, die sich an der Basis vereinigen und zur Spitze divergieren. Die inneren Ränder der Streifen sind gerade, die äusseren ragen weit zu den Seitenrändern des Halsschildes (Abb. 6). Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit je 4 (1,2,1) grossen gelben Flecken (Abb. 17).

Kopf flach, Kopfschild aufgewölbt und deutlich von der Stirne getrennt. Stirn deutlich ziemlich dicht punktiert, längs der Mitte kurz eingedrückt. Fühler lang und dünn, Glieder 3 bis 11 verflacht. Das letzte Glied am Ende zugespitzt. Die Länge der einzelnen Antennite verhalten sich wie folgt: 14:6:11:12:14:16:16:16:14:14:15.

Halsschild 1.7 mal breiter als lang, mit gewölbter Scheibe und schwach bogenförmig-konvergierenden Seiten. Seitensaum schmal, von oben gesehen fast bis zu den Vorderecken gleichzeitig sichtbar. Hinterecken etwas zugespitzt und durch einen deutlichen Schrägeindruck leicht aufgetrieben. Oberfläche sehr fein, kaum merklich punktiert. Schildchen breit, sein Vorderrand in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen, Hinterrand rundlich abgestutzt.

Flügeldecken 2 mal länger als Halsschild und 1.1 mal länger als ihre gemeinsame Breite, hinter der Schulter leicht, zur Spitze merklich verschmälert, wenig glänzend. Punktanhäufungen regelmässig, die Punkte an der Basis und nahe der Spitze fast erloschen. Zwischenräume fein quer gerunzelt und sehr fein punktiert, schwach glänzend, beim Männchen, besonders nahe den Seiten, leicht gewölbt.

Pygidium dicht und fein deutlich punktiert und fein behaart, dessen Spitzendurchmesser stumpf gerundet. Beim Männchen 5. Abdominalsternit mit einem breiten, flachen, punktierten Eindruck. Spitzendurchmesser des letzten Sternits in der Mitte kurz ausgeschnitten. 1. Glied der Vorderbein (Abb. 25) breit, an der Seite gerundet, 1.4 mal länger als breit und 1.5 mal breiter als 2. Glied. Aedeagus (Abb. 31) mit sehr eigenartigem Profil (Innenrand fast gerade, nahe der Basis plötzlich eckig gebogen, auf der Unterseite mit einem schmalen Längskiel, der sich im vorderen Drittel teilt und in der Apicalhälfte an den Seiten reihenweise kurz fein behaart ist).

Körperlänge: 4.2–5 mm.

Verbreitung: «Himalaja» (Suffrian), «Himalayas; Khasi Hills» (Jacoby). Die Exemplare, die ich studieren konnte, stammen aus Sikkim und Bhutan.

Das Areal von dieser Art bedarf einer genaueren Umgrenzung.

***Cryptocephalus pseudoexsulans* n. sp.**

Abb. 5, 16, 24, 30.

Durch die Länge, Färbung und Zeichnungsanordnung scheint diese Art neben *Cr. exsulans* Suffr. zu kommen, von welcher sie sich nur durch den Glanz der Oberseite unterscheidet. Unbestreitbare Unterschiede liegen nur in den sekundären Geschlechtsmerkmalen der Männchen.

Holotypus (♂). Körper breit, gewölbt, nach hinten fast nicht verschmälert. Schwarz. Die Zeichnungsanordnung wie bei der vorhergehenden Art, aber die Flügeldeckenflecken sind kleiner, 1. und 2. Fleck nicht quer, sondern schief gestellt (Abb. 16).

Kopf glänzend, Stirne sparsam oberflächlich punktiert, längs der Mitte kurz, schmal eingedrückt. Die Längen der einzelnen Antennite der Fühler verhalten sich wie folgt: 13:5:11:13:13:13:15:14:14:14:14.

Halsschild 1.58 mal breiter als lang, mit gewölbter Scheibe, seine Seiten in der Mitte leicht konkav, nach vorn fast gerade konvergierend. Seitensaum schmal, von oben gesehen der ganzen Länge nach gut sichtbar. Punktierung sparsamer und noch feiner als bei der vorhergehenden Art, der Grund stark glänzend. Schildchen an der Spitze gerade abgestutzt, seitlich fast nicht gerundet.

Flügeldecken 2.2 mal länger als Halsschild und 1.2 mal länger als ihre gemeinsame Breite, hinter der Schulter bis zum Anfang des Abfalls zur Spitze fast parallelseitig, stark glänzend. Punktreihen hinter der Schulter etwas verworren. Reihenpunkte feiner als bei *Cr. exsulans*, Zwischenräume flach, glänzend, mikroskopisch fein punktiert.

Pygidium sehr fein und undeutlich punktiert, fein behaart. 5. Sternit in der Mitte breit flach und glatt eingedrückt, dessen Spitzenrand in der Mitte ohne Aushöhlung. 1. Tarsenglied der Vorderbeine schmal (Abb. 24), doppelt so lang wie breit, nicht breiter als das 2. Glied, am Innenrand gerade und Aussenrand sehr schwach gebogen. Aedoeagus (Abb. 30) von der Seite gesehen mit bogenförmigem Innenrand, auf der Unterseite mit einem schmalen kurzen Längskiel, der auf der hinteren Hälfte durch Seitengruben und Reihen von langen Härchen begrenzt ist.

Körperlänge: 4 mm.

♀. Glänzend, grösser (4.9 mm). Halsschild kürzer und nach vorn stärker verengt. Punktreihen der Flügeldecken hinter der Schulter verworren.

Typen: Bhutan, Gogona, 3100 m, 10.–12. VI. 72, Basel Exp. (Holotypus und Paratypen); Sampa-Kotoka, 1400–2600 m; Dechni Paka, 3300 m, 19. VI. 72 (Paratypen).

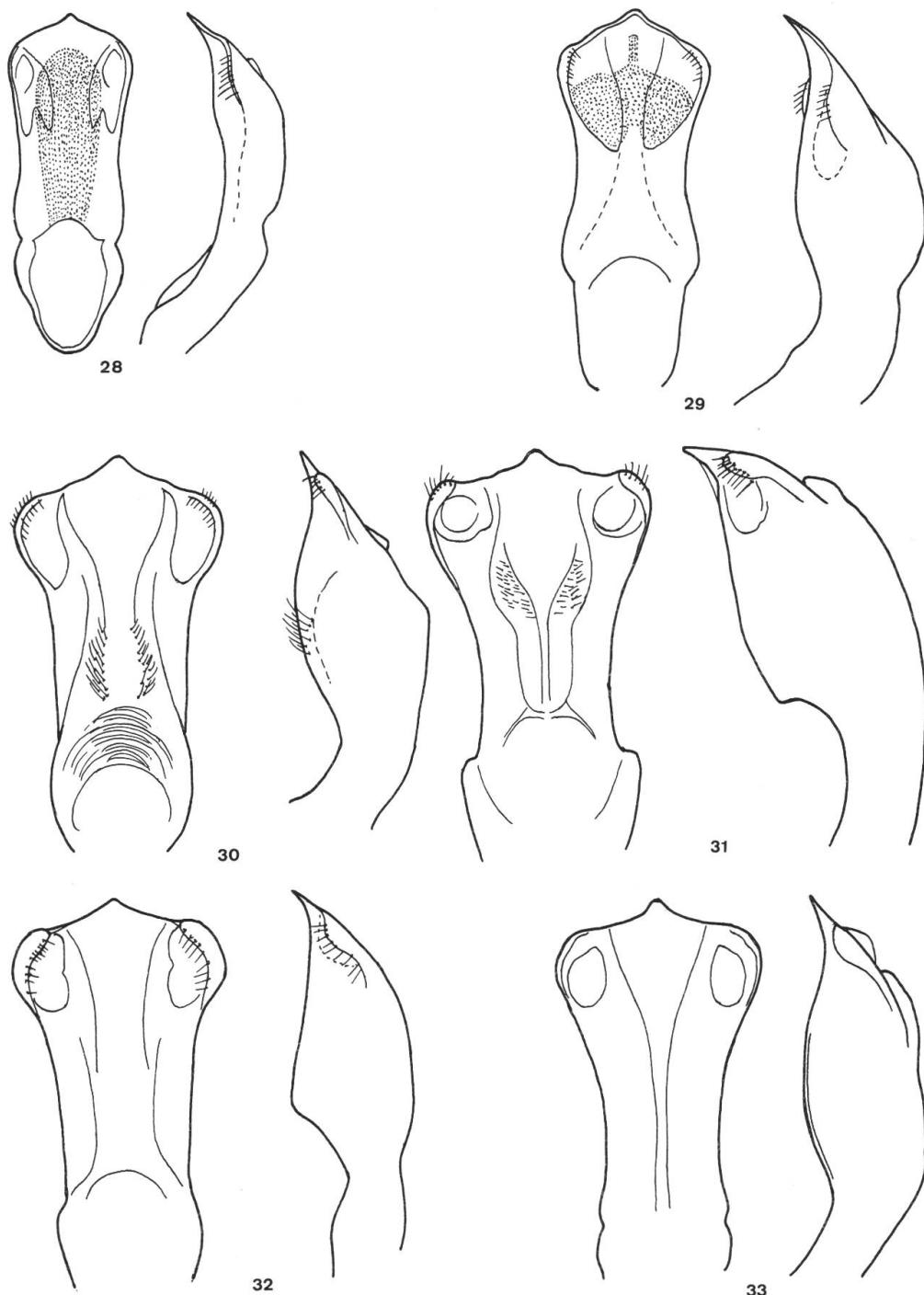


Abb. 28–33: Aedoeagusform (Ventral- und Lateral-Ansicht) von: 28, *Cryptocephalus baroniurbanii* n.sp. 29, *Cr. alpigradus* n.sp. 30, *Cr. pseudoexsulans* n.sp. 31, *Cr. exsulans* Suffr. 32, *Cr. subnepalensis* n.sp. 33, *Cr. nepalensis* Bryant.

**Cryptocephalus nepalensis** Bryant

Abb. 9–11, 20–21, 27, 33.

*Cryptocephalus nepalensis* BRYANT, 1952, Ann. Mag. Nat. Hist. 5, 12<sup>th</sup> Ser. 54: 605.

Körper zylindrisch oder nach hinten leicht verschmälert, gewölbt, glänzend, schwarz. Kopf, ausgenommen der Scheitel, gelb. Die ersten 4 bis 5 Glieder der Fühler und Beine honiggelb. Halsschild gelb mit 2 mehr oder minder grossen schwarzen Flecken auf der Scheibe, die gewöhnlich seitwärts eckig verbreitert sind und sich hinten mit dem schwarzen basalen Saum vereinigen. Der gelbe Streifen, der die schwarzen Flecken halbiert, ist gegen die Halsschildbasis leicht verbreitert. Nicht selten sind die schwarzen Flecken reduziert und berühren sich weder zwischeneinander nocht mit dem basalen Saum (Abb. 9–11). Schildchen schwarz. Flügeldecken gewöhnlich mit je 4 gelben Flecken, deren Grösse stark variiert, sie können sich stark verkürzen, verteilen, oder fast völlig verschwinden (Abb. 33). Unterseite schwarz, 5. Abdominalsternit sowie Pygidium mehr oder minder breit gelb gesäumt.

Stirne flach, fein, nicht dicht punktiert. Fühler lang. Die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie folgt: 13:6:11:11:12:13:13:14:14:14:14. Halsschild 1.6 mal breiter als lang, nach vorn leicht bogenförmig verschmälert, schmal abgesetzte Seitenränder in den basalen  $\frac{2}{3}$  sichtbar. Scheibe spiegelglänzend, sparsam und mikroskopisch fein punktuliert. Schildchen flach oder leicht gewölbt.

Flügeldecken 1.8 mal länger als der Halsschild und 1.18 mal länger als an den Schultern breit, zur Spitze schwach verjüngt, in regelmässigen Reihen punktiert. Reihenpunkte zur Spitze merklich verkleinert. Zwischenräume flach oder leicht gewölbt, beim Männchen glatt oder sparsam fein gerunzelt, beim Weibchen deutlich quergerunzelt und wenig glänzend.

1. Glied der Vordertarsen beim Männchen (Abb. 27) schwach erweitert, 1.37 mal länger und 1.14 mal breiter als 2. Glied, nur 1.37 mal länger als seine Breite. 5. Abdominalsternit des Männchens in der Mitte breit und flach eingedrückt. Der Rand desselben in der Mitte leicht ausgeschweift, kurz und dicht beborstet. Aedoeagus (Abb. 33) auf der Unterseite mit einem hohen scharfen Kiel versehen, in Seitenansicht mit bogenförmigem Innenrand.

Körperlänge: 3.3–4.3 mm (nach Bryant nur 3 mm).

Verbreitung: Nepal, Lende Khola; Langtang (nach Bryant); ONEpal, Neentale, Namche Bazar, Solo, 2160–3200 m, Bhakta.

**Cryptocephalus subnepalensis n. sp.** Abb. 7–8, 18–19, 26, 32.

In der Färbung erinnert diese Art an *Cr. alpigradus* n. sp., unterscheidet sich aber durch die Tarsenbildung und den Aedoeagusbau.

Holotypus (♂). Körper zylindrisch, vor der Mitte der Flügeldecken leicht eingeschnürt, gewölbt, glänzend. Kopf, die ersten 4 Glieder der Fühler, Halsschild und Beine honiggelb. Scheibe des Halsschildes mit 2 queren weit gestellten schwarzen linienförmigen Strichelchen (Abb. 7–8). Ein grosser querer Flecken gegen das Schildchen und Hinterecken heller als die übrigen Teile des Halsschildes gefärbt. Hinterrand schmal geschwärzt. Schildchen mit einem grossen gelben Flecken in der Mitte. Der äussere gelbe Flecken der Flügeldecken sich in einem breiten gemeinsamen Saum verbunden, die Flecke neben dem Schildchen und auf der Scheibe gross (Abb. 18–19). Aussenrand der Flecken, die neben dem Schildchen angeordnet sind, zum oberen Teil der Schulterbeulen deutlich abgeschrägt. Vorderbrust, Epimeren der Mittelbrust, Saum von 5. Abdominalsternit und Spitzenhälfte des Pygidiums gelb.

Stirne sehr schwach gewölbt, längs der Mitte tief und schmal eingedrückt, weitläufig und deutlich, neben der Augenaushöhlung dichter punktiert. Fühler lang und dünn, die Länge der einzelnen Antennite verhalten sich wie folgt: 13:5:10:10:10:13:14:15:13:13:13: Hals schild gewölbt, nach vorn leicht rundlich verengt, 1.6 mal breiter als lang. Scheibe sehr fein und weitläufig punktiert. Seitensaum schmal, von oben gesehen fast bis zu den Vorderecken gleichzeitig sichtbar. Schildchen kurz und breit, an der Basis mit einem punktförmigen Grübchen versehen, an der Spitze gerundet.

Flügeldecken 2 mal länger als der Halsschild und 1.2 mal länger als an den Schultern breit, hinter den Schultern leicht verjüngt und darauf schwach verbreitert. Seitenränder der Flügeldecken an dem Abfall zur Spitze breit gerundet. Punktreihe regelmässig, Reihenpunkte nahe der Basis und an der Spitze stark verkleinert. Zwischenräume fast abgeflacht, nur die zwei letzten an der Seite gewölbt und aussen fein gerunzelt, glänzend.

1. Glied der Vordertarsen (Abb. 26) 1.5 mal länger als breit, 1.66 mal länger und 1.42 mal breiter als 2. Glied. 5. Abdominalsternit in der Mitte der Apicalhälfte queroval eingedrückt, an der Spitze sehr schwach und breit ausgeschnitten und mit einer Reihe von kurzen Börstchen versehen. Aedoeagus (Abb. 32) auf der Unterseite mit einem breiten gerundeten Kiel, dessen Innenrand in Seitenansicht fast gerade.

Körperlänge: 3.5 mm.

♀. Körperlänge: 4.2 mm. Merklich breiter, Zwischenräume der Punktreihen dichter quergerunzelt.

Typen: Nepal, Phulchoki, 2600 m, 11.–14. VI. 76, W. Wittmer und C. Baroni-Urbani (Holotypus und 2 Paratypen).

Da die Mehrzahl dieser Arten eine grosse Ähnlichkeit aufweist, füge ich eine Bestimmungstabelle bei.

### **Bestimmungstabelle**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Halsschild mit 2 grossen länglichen schwarzen Flecken, die mit einem schwarzen Hinterrand verbunden sind, und gelbem Längsstreifen zwischen denselben . . . . .   | 2 |
| – Halsschild mit 2 nicht grossen rundlichen oder queren schwarzen Flecken, die weit vor dem basalen Rand aufgestellt sind (Abb. 7–8) . . . . .   | 6 |
| 2. Gelber diskaler Streifen in der Mitte verjüngt und an der Spitze mehr oder weniger erweitert . . . . .  | 3 |
| – Diskaler Streifen am Halsschild in der Mitte nicht verjüngt, an der Spitze nicht erweitert . . . . .   | 4 |
| 3. Diskaler Streifen am Halsschild in der Mitte stark verjüngt, sein Ende keulenförmig erweitert (Abb. 2). Der gelbe Flecken der Flügeldecken gross. Körperlänge: 3.4–3.7 (♂), 4.3 mm (♀). 1. Glied der Vordertarsen des ♂ 1.4 mal länger als breit, 1.55 mal länger und 1.25 mal breiter als das 2. Glied (Abb. 22). Aedoeagus (Abb. 28) kurz, auf der Unterseite ohne Kiel. Nepal, Sikkim, Bhutan, Assam (Meghalaya) |   |

#### **Cr. baroniurbanii n. sp.**

- Diskaler Streifen am Halsschild in der Mitte schwach verjüngt, sein Ende schwach erweitert (Abb. 9–11). Der gelbe Flecken der Flügeldecken klein oder kaum merklich (Abb. 20–21). Körperlänge: 3.3–3.5 (♂), 4.0–4.3 mm (♀). 1. Glied der Vordertarsen des ♂ 1.37 mal länger als breit, 1.35 mal länger und 1.37 mal breiter als das 2. Glied (Abb. 27). Aedoeagus (Abb. 33) lang, auf der Unterseite in den hinteren  $\frac{2}{3}$  mit einem scharfen Längskiel. Nepal.

#### **Cr. nepalensis Bryant**

4. Diskaler Streifen des Halsschildes hinten keilförmig verjüngt. Die schwarzen Flecken gegen die Seitenränder eckig

- erweitert (Abb. 5–6). Gelbe Flecken auf den Flügeldecken gross, untereinander nicht verbunden (Abb. 16–17) . . . . . 5
- Diskaler Streifen am Halsschild zum Hinterende gerade verjüngt, an der Spitze rechteckig (Abb. 3). Die schwarzen Flecken ohne seitliche Erweiterung. Gelbe Flecken der Flügeldecken getrennt oder Aussenflecke untereinander verbunden (Abb. 13–15). Manchmal können die Flecken zum Teil oder vollständig verschwinden (Abb. 15 – *f. nigripennis*). 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ 1.44 mal länger als breit (Abb. 23), 1.44 mal breiter als das 2. Glied. Aedoeagus (Abb. 29) auf der Unterseite mit einem breiten stumpfen Längskiel, im Profil sieht sein Innenrand bogenförmig aus. Körperlänge: 3.2 mm (♂) – 4.1 mm (♀). Nepal.

**Cr.alpigradus n. sp.**

5. 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ doppelt so lang wie breit (Abb. 24), fast parallelseitig. Spitzendrand des 5. Sternits in der Mitte ohne Ausschnitt. Innenrand des Aedoeagus im Profil (Abb. 30) bogenförmig, auf der Unterseite in der Mitte mit einer Bürste von abstehenden Härchen. Körperlänge: 4.0–4.1 mm (♂), 4.9 mm (♀). Bhutan.

**Cr.pseudoexsulans n. sp.**

- 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ 1.4 mal länger als breit, an den Seiten bogenförmig erweitert (Abb. 25). Spitzendrand des 5. Abdominalsternites in der Mitte kurz ausgeschnitten. Innenrand des Aedoeagus (Abb. 31) im Profil fast gerade, an der Basis plötzlich eckig verjüngt, Unterseite auf der oberen Hälfte mit kurzen Härchen. Körperlänge: 4.0–4.3 mm (♂), 4.9–5.0 mm (♀). Sikkim, Bhutan.      **Cr.exsulans** Suffr.
- 6. Flügeldeckenepipleuren auf der vorderen Hälfte gelb. Die gelben Flecken an der Seite und an der Spitze der Flügeldecken sind erweitert und zu einem gemeinsamen Saum verbunden (Abb. 18–19). 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ 1.5 mal länger als breit, 1.66 mal länger und 1.42 mal breiter als das 2. Glied, mit gerundeten Seiten (Abb. 26). Aedoeagus (Abb. 32) auf der Unterseite mit einem breiten stumpfen Längskiel, im Profil sieht sein Innenrand fast gerade aus, nur an der Spitze merklich nach aussen gebogen, an der Basis plötzlich eckig verjüngt. Körperlänge: 3.4–3.5 mm (♂), 4.2 mm (♀). Nepal.      **Cr.subnepalensis** n. sp.
- Epipleuren der Flügeldecken schwarz. Hierher die Aberra-

tionen von *Cr. alpigradus* n. sp. und *Cr. nepalensis* Bryant, die durch die Tarsenbildung und Aedoeagusform zu unterscheiden sind.

## Literatur

- BRYANT, G.E. (1952): LXV.- *Nepal Expedition, British Museum 1949–637, Chrysomelidae collected by Mr. O. Polunin*. Ann. Mag. Nat. Hist. V, 12<sup>th</sup> Ser., no. 54: 601–608.
- JACOBY, M. (1908): *Fauna of British India. Cryptocephalinae, II*: 195.
- KIMOTO, SH. and TAKIZAWA, H. (1973): *The Chrysomelid-beetles of Nepal, collected by the Hokkaido University expedition to Nepal Himalaya, 1968 part II*. Kontyu, 41: 170–180.
- LOPATIN, I. (1975): *Coleoptera: Chrysomelidae, Cryptocephalinae. Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhist. Museums in Basel*. Entomologica Basilien-sia 1: 367–369.
- LOPATIN, I. (1979): *Neue und wenig bekannte Chrysomeliden (Coleoptera) von Nord-Indien aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel*. Entomologica Basilien-sia 4: 431–441.
- SUFFRIAN, E. (1854): *Verzeichnis der bis jetzt bekannt gewordenen Asiatischen Cryptocephalen*. Linn. Entom. IX: 149.
- SUFFRIAN, E. (1860). *Berichtigtes Verzeichnis der bis jetzt bekannt gewordenen Asiatischen Cryptocephalen*. Linn. Entom. XIV: 56.

Adresse des Autors:

Prof. Dr. biol. Igor K. Lopatin  
Lehrstuhl für Zoologie  
Biologische Fakultät der Staatlichen Universität zu Minsk  
220080 Minsk, UdSSR